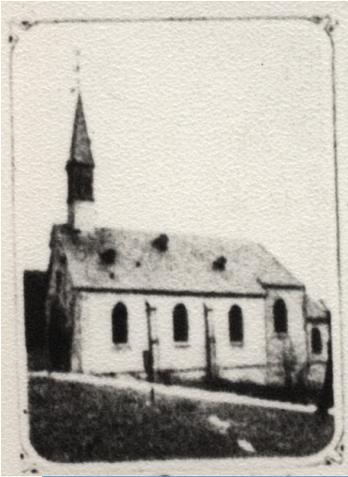


125 Jahre St. Martha

(1891 – 2016)



Festprogramm

10.06.2016 **Unsere Kirche lebt -**

19:00 Uhr **St. Martha bei Nacht**

Theater, Musik, Meditatives, ...
ein vielseitiges Programm lädt ein,
unsere Kirche besser
kennenzulernen.

11.06.2016 **Bilderbuch St. Martha**

19:00 Uhr

Fotos, Historisches und Anekdoten
von St. Martha

12.06.2016 **Der Festtag**

11:00 Uhr

Festgottesdienst

anschließend wird gefeiert



Grußwort Pfarrer Brast

Liebe Gemeinde St. Martha!

Wenn ich alte Kirchen betrete, bin ich stets beeindruckt von der Mühe, die sich unsere Vorfahren gemacht haben, um ihrem Glauben ein Zuhause zu geben. Sie begnügten sich nicht damit, einen praktischen Raum zu errichten, sondern schufen ein Haus, dem man schon beim Betreten anmerkt, dass es ein Gotteshaus ist. Bei unserer kleinen, schönen Kirche ist das nicht anders. Vielleicht ist allein schon das außergewöhnliche Patronat der Hl. Martha, die sich so für das leibliche Wohl Jesu gemüht hat, ein Ausdruck für die Liebe und die Arbeit, die in dieser Kirche steckt.



Jedoch: Bei allen Mühen die 125 Jahre hindurch soll – wie in unserem Glauben – etwas anderes im Vordergrund stehen: nicht das, was wir gegeben, sondern das, was wir empfangen haben. Wie viele Gottesdienste hat diese Kirche schon gesehen! Wie viele Menschen sind hier getauft worden oder haben ihre erste hl. Kommunion empfangen. Wie viele haben hier geheiratet oder sind zu Grabe getragen worden. So wird die Kirche wie die Gemeinde zu einem Zuhause im Glauben, zu einer Konstante im Leben.

Wenn am Ende dieses Jahres die Pfarrvikarie St. Martha mit den fünf anderen Gemeinden unseres Pastoralen Raums zu einer neuen Pfarrei zusammengeführt werden wird, werden wir als größere Gemeinschaft in die Zukunft gehen. Ändern wird sich jedoch eines nicht: dass St. Martha auch künftig ein Zuhause sein wird für den Glauben vieler Menschen – und ein Zuhause für Gott unter uns.

In diesem Sinne können Sie und ich als Ihr Pfarrer gemeinsam voller Dankbarkeit und Freude auf 125 Jahre St. Martha in Engenhahn zurückblicken, und dies in der Gewissheit tun, dass Gott auch in Zukunft bei uns ein Zuhause hat.

Ihr Pfarrer Kirsten Brast

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Brast'.

Grußwort Pfarrer Krüger

Liebe Gemeinde,
Liebe Leserin, lieber Leser,

125 Jahre St. Martha – ein Grund zu feiern; ein Grund für uns, unseren Glauben zu feiern!

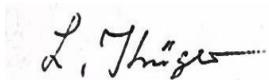
Wenn ich von Taunusstein kommend nach Engenhahn fahre, dann liegt sie geradezu auf dem Weg, unsere schöne Kirche St. Martha, die „Perle“ des Pastoralen Raumes Niedernhausen – Idsteiner Land, wie ich sie gerne nenne. Nicht nur ihre schöne Lage sowie ihre äußere und innere Gestalt zeichnet sie aus. Viele Menschen kommen hier regelmäßig zusammen, um miteinander ihren Glauben zu feiern – seit dem Jahre 1891!

Das Kirchweihjubiläum 2016 gibt Anlass, Rückschau zu halten, Gott Dank zu sagen für seine Begleitung und für seinen Segen, den er uns als Kirche vor Ort geschenkt hat in all den Jahren und Jahrzehnten. Und natürlich bitten wir auch zukünftig um seinen Schutz und Segen - für uns ganz persönlich und für die gesamte Gemeinde.

Das Wort „Kirche“ steht nicht nur für das Gebäude. Es hat eine mehrfache Bedeutung: Einmal die Versammlung der Gläubigen zum Gottesdienst, zum anderen die Christen eines bestimmten Ortes und die Gesamtheit der Glaubenden in der ganzen Welt.

In unsere schöne Kirche lädt Gott uns ein und bietet uns eine Heimat. Doch er sendet uns von hier auch in die Welt, für die wir uns als Christen besonders verantwortlich fühlen sollten.

Es grüßt Sie herzlich



Pfarrer Lars. P. Krüger



Grußwort der Gemeindeferentin

Liebe Gemeinde von St. Martha, liebe Gäste,

seit 125 Jahre ragt unsere Kirche über den Ort Engenhahn. Unser Kirchturm heute zeigt uns von weitem: Hier ist die Kirche.

An diesem Ort kann ich Mensch dem großen Gott begegnen im Gebet, im Hören auf Gottes Wort, in der Stille oder im Singen und Musizieren. Dann können auch in meinen kleinen Alltag die großen Linien Gottes hineinkommen.

Ohne Kirche ist Glaube schwer zu leben. Weil sie uns Glauben schenkt, Hoffnung weckt und Liebe entzündet, finden wir Orientierung. Wir leben nicht vom Brot und Genuss allein, nicht von der Sucht nach Geld, Ansehen und Macht. Wir haben Glauben nötig, der uns ein vernünftiges Leben führen lässt, der uns zur Solidarität mit den Armen und Kranken ruft, der uns das Geschenk tief verbundener Gemeinschaft schenkt.

Deshalb, liebe Christinnen und Christen, brauchen wir Feier und Fest auch und gerade in der Kirche. Wir brauchen die festliche Liturgie mit Orgelklang und Chorgesang, mit Gebeten und den vielfältigen Diensten zum Lobe Gottes, zu Bitte und Dank. Der Altar ist die Mitte, um die wir uns versammeln und beten: „Wie liebenswert ist deine Wohnung, o Herr“.

Unsere Vorfahren haben gewusst, was die Kirche für unser Leben bedeutet. Sie haben die Kirche gebaut und immer wieder haben Menschen sie verschönert, bis in unsere Tage hinein. Sie und wir alle waren und sind lebendige Steine am Bau der Kirche, die Christus als Grund- und Schlussstein zusammenhält.

Möge der lebendige Gott Sie alle zusammenführen zu Gebet und Orientierung für Ihr Leben und Ihren Glauben, für Ihren Zusammenhalt im Dorf, in der Pfarrei und für die Solidarität mit den Armen.

Für mich persönlich ist es eine große Freude, hier über 30 Jahre meinen Dienst tun zu dürfen.



Edeltrud Fiebig, Gemeindeferentin



Grußwort Pfarrer Koch

Liebe Schwestern und Brüder,

zum Weihejubiläum Ihrer Kirche wünsche ich Ihnen im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen für Ihre Gemeindegarbeit.

Schön, wenn wir als Kirchengemeinden – egal welcher Konfession – solche wunderbaren Jubiläen begehen und feiern können. Solche Anlässe laden uns dazu ein, auf unserem Weg einmal inzuhalten, nach hinten zu schauen, sich die Vergangenheit gegenwärtig zu machen und für all das zu danken, was in den Jahren und Jahrzehnten gewachsen ist. Wie wird es damals gewesen sein vor 125 Jahren beim Weihegottesdienst? Ich bin sicher, die Kirche wird bis auf den letzten Platz voll gewesen sein, viele begeisterte Menschen, eine riesige Freude über die Eigenständigkeit und ein eigenes wunderschönes Kirchengebäude. Und sicherlich auch ein zuversichtlicher Blick nach vorne, auf die Zukunft der Kirchengemeinde.

Ein solches Jubiläum lädt uns aber auch heute dazu ein nach vorne zu schauen und darüber nachzudenken, welchen Weg wir als Kirchen in Zukunft gehen werden, gehen wollen und gehen müssen. Viel hat sich in den vergangenen 125 Jahren geändert und die Veränderungen gehen auch an uns Kirchen nicht spurlos vorbei. Und damit verbindet sich für mich auch die Frage, wo wir als Kirchen in 125 Jahren stehen werden. Wie werden wir in Sankt Martha den 250. Weihtag feiern? Wie viele Menschen werden in 100 Jahren noch unsere Gottesdienste besuchen und voller Begeisterung mitfeiern? Die Frage, wie wir in Zukunft noch mit der Frohen Botschaft von der Liebe Gottes die Menschen in unseren Dörfern erreichen können.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie auch in den kommenden Jahren viele gute und kreative Ideen finden und entwickeln werden, um Menschen zu begeistern, um Menschen zu bewegen und um Menschen einzuladen, Gemeinde vor Ort aktiv mitzugestalten.

Wir freuen uns mit Ihnen über dieses wunderbare Jubiläum und wünschen Ihnen Gottes Begleitung für die Zukunft.



Michael Koch

Evangelische Kirchengemeinden Niederseelbach und Dasbach



Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Kirchengemeinde,

125. Weihetag der Kirche St. Martha in Engenhahn - zu diesem Anlass der Freude und des Dankes gratuliere ich ganz herzlich.

Die Kirchengemeinde kann zurückblicken auf viele Jahrzehnte kirchlichen Engagements und reichen geistlichen und gottesdienstlichen Lebens.

Schon die heilige Martha war berühmt für ihre Gastfreundschaft - ihr Haus stand jedem offen, und mit fürsorglicher Nächstenliebe kümmerte sie sich um Gäste, Aufgenommene und Gestrandete, pflegte und versorgte sie. Unsere Kirche St. Martha ist in gewisser Weise diesem Leitbild gefolgt.

Ich freue mich, dass sie über die Zeit zu dem geworden ist, was sie heute ist: ein nicht nur religiöses Zuhause der Menschen, ein Heim und zugleich ein Ausgangsort für das Leben jedes Einzelnen in Beruf, Familie und Freizeit. St. Martha war und ist eine lebendige Kirchengemeinde, die sich in vielen Bereichen engagiert und die Wert darauf legt, dass sich die Menschen dort wohl und aufgehoben fühlen.

Die Kirchengemeinden vor Ort nehmen im öffentlichen Leben der Gemeinde Niedernhausen eine besondere und stabilisierende Rolle ein - ein Halt, der heute, in Zeiten von Verunsicherung, Orientierungslosigkeit und allgemeinen Wertewandels wichtiger ist denn je.

St. Martha hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stets aktiv in das Leben in der Gemeinde Niedernhausen eingebracht, hat Verantwortung übernommen - sei es im Bereich der Kinder-, Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit oder bei der Übernahme caritativer Aufgaben. In der noch nicht so fernen Vergangenheit hat Herr Pfarrer Pfaff in den langen Jahren seiner Tätigkeit in Engenhahn ein wichtiges und tragfähiges Fundament gelegt. Auf diesem konnte Herr Pfarrer



Paul in den nicht immer einfachen Jahren des Übergangs in die neue Struktur des Pastoralen Raums aufbauen, und natürlich gilt dies auch jetzt für Herrn Pfarrer Brast, der die Kirchengemeinde beim nächsten Schritt in die Zukunft begleiten wird.

Ich danke den vielen haupt- und ehrenamtlich Tätigen, die die Kirchengemeinde St. Martha zu einer lebendigen Gemeinde aktiver Christen gemacht haben und täglich wieder machen.

Für die Zukunft wünsche ich St. Martha Gottes Segen und weiterhin viele engagierte Menschen, die das kirchliche Leben lebendig, aktiv und liebenswert erhalten.

Ihr



Joachim Reimann
Bürgermeister

Grußwort des Ortsvorstehers

Wenn sich am 7. Juni 2016 der Weihetag unserer Kirche St. Martha zum 125. Mal jährt, ist das für das ganze Dorf ein Grund zum Feiern. Nicht nur die katholische Bevölkerung aus den zur Engenhahner Kirchengemeinde zählenden Dörfern Dasbach, Lenzhahn, Nieder- und Oberseelbach ist aufgerufen, diesen Tag mit Freude und Dank, würdig zu begehen.



Dieses Jubiläum erinnert uns auch in besonderem Maße an den Mut und die Opferbereitschaft unserer Vorfahren, als sie unter der Führung des jungen Kaplans Schilo mit Optimismus daran gingen für Engenhahn und die Nachbarschaft ein eigenes Gotteshaus zu errichten. Inzwischen ist dieses schmucke Kirchlein zu einem echten Wahrzeichen des gesamten Dorfes geworden und aus dessen vertrauter Silhouette nicht mehr wegzudenken.

St. Martha mit seinem angrenzenden Gemeindezentrum ist über die klerikale Bedeutung hinaus längst eine Begegnungsstätte mit kulturellem Angebot für die gesamte Einwohnerschaft geworden und die Unterstützung bei der Erhaltung dieses im neugotischen Baustil errichteten Kleinods muss demzufolge auch zur Aufgabe der zivilen Gemeinde gehören.

Ich wünsche allen Gemeindemitgliedern und Festteilnehmern den Mut, das Vertrauen und die Zuversicht, die unsere Vorfahren vor 125 Jahren hatten.

Ihr Ortsvorsteher

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Woitsch'. The signature is stylized and cursive.

Peter Woitsch

Pfarrgemeinde St. Martha – Geschichtliches

Die Geschichte unserer kleinen Gemeinde beginnt 1891. Allerdings gibt es bereits nach dem 30-jährigen Krieg im 17. Jahrhundert genaue Aufzeichnungen von Katholiken in Engenhahn. Zerstörung und Armut hatten das Gesicht des Dorfes vollkommen verändert. Nur wenige kehrten nach dem Krieg in ihr Heimatdorf zurück und so war Engenhahn leer und verkommen zurückgelassen worden. Graf Johannes von Nassau-Idstein bemühte sich nach dem Krieg, die Wunden zu schließen, die durch 30 Jahre Blutvergießen hinterlassen worden waren. Er siedelte wallonische Familien in der Gegend an, die die neuen Bürger in Engenhahn wurden. Wie es der Westfälische Frieden vorschrieb, durften die neuen Siedler ihren katholischen Glauben ausführen, waren jedoch der bis heute evangelischen Gemeinde Niederseelbach zugeordnet. Sie mussten den Zehnt an die evangelische Gemeinde zahlen und einmal monatlich den evangelischen Gottesdienst besuchen. Auch Taufen, Trauungen und Beerdigungen wurden ausschließlich durch den evangelischen Priester durchgeführt. Die Katholiken besuchten zwar den katholischen Gottesdienst in Ober-

josbach, der Pfarrer dort war allerdings auf die Spendung des Sterbesakraments beschränkt. Erst 1815 wurden die Katholiken von der Bindung an die evangelische Gemeinde in Niederseelbach befreit. In Idstein entstand eine weitere katholische Kirchengemeinde und am 8. Oktober 1888 wurde die neue Kirche in Idstein St. Maria Magdalena eingeweiht. Auch die Planung für eine Kapelle in Engenhahn begann. Der Idsteiner Bauschullehrer Alois Vogt plante, bearbeitete und baute die Kapelle im neugotischen Baustil. Für den Bau flossen aus ganz Europa Spenden. Der Grundstein wurde am 20. Juni 1890 gelegt. Zu dem Anlass wurde das ganze Dorf festlich geschmückt. Bürger aus Engenhahn und den umliegenden Dörfern packten fleißig mit an und so schritt der Bau der Kapelle schnell voran und wurde am 7. Juni 1891 feierlich eingeweiht. Als Patronin wählte man die heilige Martha, die Schwester der Maria Magdalena, in Anlehnung an die Schwestergemeinde Idstein, die mit Attributen wie fleißig, freundlich, und besorgt in der Bibel beschrieben wird. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 13500 Goldmark. Jedoch wurde die

Kapelle selten genutzt, da es an geistlicher Betreuung fehlte. Die Engenhahner Katholiken gingen also nach wie vor nach Idstein, um dort Eucharistie zu feiern. Die gerade gebaute Kapelle zerfiel mehr und mehr. Nach Restaurationsarbeiten wurde in Engenhahn endlich eine Kapellengemeinde eingerichtet, in der regelmäßig Gottesdienste abgehalten wurden. Vom 2. Weltkrieg war St. Martha nicht stark betroffen. Im Jahr 1969 wurde Engenhahn zur Pfarrvikarie erhoben und der Gemeinde wurden Dasbach, Ehrenbach, Eschenhahn und Lenzhahn zugeordnet. Gläubige wurden ab dem Zeitpunkt mit einem Postbus zu den Gottesdiensten gebracht. Diese Tradition wird bis heute bewahrt: Heute noch bringt ein gelber Bus die Gläubigen zum Gottesdienst. Damals zählte die Gemeinde 1090 Mitglieder. Aus diesem Grund wurde 1977 mit dem Bau des Gemeindezentrums begonnen, obwohl bereits der Gedanke bestand, die Pfarrvikarie Engenhahn aufzulösen und der Pfarrgemeinde Idstein zuzuordnen. Am 9. März 1978 konnte das Gemeindezentrum eingeweiht werden. Im Jahr 1984 gab es wiederum neue Umstrukturierungsmaßnahmen

und die Gemeinden Eschenhahn und Ehrenbach wurden Idstein zugeordnet.

Die Gemeinde St. Martha ist eine Kirchengemeinde mit viel Leben und Engagement. Das zeigt sich vor allem in den vielen Projekten rund um den Glauben und Gottesdienst herum, die über die Jahre in Engenhahn verwirklicht wurden und das Gemeindeleben geprägt haben. Schon immer spielt die Kirchenmusik eine wichtige Rolle in der Gottesdienstgestaltung. Die ersten Messen wurden durch ein manuelles Tretharmonium begleitet, das 1961 durch ein neues, motorbetriebenes Harmonium ersetzt wurde. Die hohe Luftfeuchtigkeit und fehlende Heizung führten allerdings schnell zu Problemen und so konnte bereits im Jahr 1963 eine neue und durch eine Spende finanzierte Positiv-Orgel gekauft werden. Diese leistete bis 1995 gute Dienste. Für das Nachfolger-Instrument setzten sich der damalige Organist Willi Schwarz und der damalige Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Gerhard Zabel besonders ein. Unter Herrn Schwarz' fachkundiger Federführung wurde zunächst die Orgelepore erweitert, bevor die neue Orgel

am 1. Advent feierlich eingeweiht werden konnte. Heute spielen auf dem Instrument die beiden nebenamtlichen Organisten Kerstin Mosch und Thomas Zabel und tragen zur Verschönerung der Gottesdienste bei.

St. Martha ist lebendig, dies wurde und wird auf vielfältige Weise bei verschiedensten Anlässen sichtbar:

- Pfarrfest an Fronleichnam
- Nacht der Kirchen
- Fastnachtssitzungen

um nur einige zu nennen. Die Feierlichkeiten werden vom Pfarrgemeinderat initiiert und gestaltet.

Der „weltliche Arm“ der Kirchengemeinde, der Verwaltungsrat, kümmert sich vor allem um die baulichen Belange des Gotteshauses. 1999 wurde dank einer beträchtlichen Spende der Eheleute Schwarz der Turm-Hahn neu vergoldet. Besonders zu erwähnende Projekte aus der jüngeren Vergangenheit sind die Außen- und Innenrenovierung von St. Martha in den Jahren 2010 bzw. 2012. Im Zusammenhang mit der Innenrenovierung wurde ein kunstgeschichtlicher Schatz entdeckt: eine Apokalyptische Madonna, die seither im hinteren Bereich der Kirche aufgestellt ist.



Außerdem erhielt das große Holzkruzifix ein neues Gebälk, gefertigt von Herrn Norbert Amstutz, und einen neuen Platz im Kircheninneren.

Christina Honnef

(unter Verwendung der Chronik und Festschrift zum 100-jährigen Kirchenjubiläum von Willi Schwarz)

Seelsorger von St. Martha:

bis 01.04.1922:	Kapuzinerpater Amadeus Schrittmacher
1922 - 1925:	Pater Theodor Mathysseck
1927 - 1945:	Herz-Jesu-Pater Walter Nievelstein
1945 - 1957:	Pfarrer Ferdinand Pfeiffer (Idstein)
1949 - 1962:	Pater Hoepers segensreiches Wirken im Dorf
1959 - 1974:	Gottesdienste durch Kaplan Edwin Schardt - später wurde er Pfarrverwalter
1974 - 1978:	Pfarrer Friedhelm Fischer
1978 - 1988:	Pfarrer Karl Merz
1982 - 2015:	Oberstudienrat Karl Schikora
1988:	Pfarrer Klaus Schmidt (Idstein)
1988 - 2007:	Pfarrer Hans Pfaff
2007 - 2015:	Pfarrer Jürgen Paul
2008 - heute:	Pfarrer Lars Krüger
2015 - heute:	Pfarrer Kirsten Brast

Gemeindereferentinnen in St. Martha:

1979 - 1981:	Frau Anneliese Reifenrath
1983 - heute:	Frau Edeltrud Fiebig

Ministranten in unserer Gemeinde

Messdienerinnen und Messdiener gehören zum Bild einer Pfarrgemeinde.

Nicht nur im Gottesdienst am Wochenende sondern auch bei vielen gottesdienstlichen Feiern.

Neben den zusätzlichen Proben für besondere Festgottesdienste legen die Messdiener/Innen mit Unterstützung durch die Musikgruppe den Blu-



Einführung von Pfarrer Brast



mentteppich für Fronleichnam. Jedes Jahr nach dem Erstkommunionfest gibt es die Möglichkeit, sich auf den Dienst

am Altar vorzubereiten. Dazu werden die Erstkommunionkinder und ältere Kinder und Jugendliche eingeladen. Nach der Vorbereitungszeit werden sie dann in einem feierlichen Gottesdienst in die Gruppe der Messdiener/Innen aufgenommen. Termine für besondere Aktivitäten oder Proben werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Zurzeit gehören 15 Kinder und Jugendliche zu den **Ministranten von St. Martha.**

Die Messdiener/Innen gestalten Auf-
führungen wie das Jugend-
Passionsspiel und die Krippenspiele am
Heiligen Abend mit. Auch die Sternsin-
geraktion gehört zu den Aktionen bei
denen sie mitwirken, z.T. schon als
Begleiter/Innen. Monatliche Treffen
mit Pizzaessen, Plätzchenbacken,

Ausflüge, und Kegelnachmittage sowie
Grillen auf der Terrasse fördern den
Zusammenhalt der Gruppe.

Edeltrud Fiebig



Musikgruppe St. Martha

Schon seit Jahren gibt es in unserer Pfarrgemeinde die Musikgruppen. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Pfarrgemeinde.

Aus vielen Musikgruppen der vergangenen Jahre ist eine feste Gruppe entstanden, die sich wöchentlich zur Probe trifft. Gottesdienstgestaltung und Auftritte bei den verschiedensten Veranstaltungen wie

- Adventsfeiern
- Musikalische Krippenspiele
- Passionsspiel

und das jährliche Adventskonzert, zu dem wir noch weitere Musiker und Sänger/Innen einladen, gehören zu den musikalischen Höhepunkten der Gruppe im Kirchenjahr.

Weitere Musiker/Innen sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Edeltrud Fiebig



Mittwochstreff

St. Martha

Einmal im Monat treffen sich unsere älteren Gemeindemitglieder zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, im Sommer auch zum Grillen auf der Terrasse, oder zu einem kleinen Ausflug.



Nach dem Kaffeetrinken gibt es ein wechselndes Programm mit **Singen, Basteln, Erzählen**

und je nach Jahreszeit oder Kirchenjahr nachdenkliche **Geschichten zum Meditieren.**

In gemütlicher Umgebung finden sich ausreichend Gelegenheiten zu anregenden Gesprächen.

Feste im Kirchenjahr werden gefeiert

Edeltrud Fiebig



Katholische Erwachsenenbildung St. Martha Engenhahn

Mehr als zwei Jahrzehnte bietet die katholische Erwachsenenbildung (KEB) aus den Themenbereichen Theologie, soziale Verantwortung, Kreativität, Lebensorientierung, Kunst und Exkursionen, Seminare und Vorträge an.

Alle Aktivitäten in unserem Programm sind offen für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer - unabhängig von Weltanschauung, Konfession und Wohnort.

Wir nehmen alle mit, die KEB ist offen für alle.



„Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen“ (Mk 4, 35-41 - ein Beispiel eines Studientages mit Dr. Klaus Schmidt: Auf den Spuren Jesu, Israel als „Fünftes Evangelium“ - Eine spannende Reise)

Inzwischen sind die Angebote und Veranstaltungen der Katholischen Erwachsenenbildung ein fester Bestandteil im Jahreskreis unsere Gemeinde geworden. Drei- bis viermal im Jahr treffen sich Gleichgesinnte zu verschiedenen Angeboten. Die TeilnehmerInnen kommen dabei nicht nur von St. Martha. Immer wieder begrüßen wir Gäste aus unserem Pastoralen Raum Niedernhausen-Idsteiner Land. Aber auch aus Taunusstein, Wiesbaden und sogar aus Eibingen nehmen Frauen und Männer teil.

Unvergesslich sind die vielen Besinnungstage, jeweils immer an einem Samstag im November, mit Pater Holzbach, Pater Liedke, Pater Bartsch, Frau Görden-Grether, um nur einige Referenten zu nennen.

Hier ein Auszug aus unserem Programm der letzten 20 Jahre:

- Zusammen mit Pfarrer Hans Pfaff: Die Schöpfung: Am Anfang war das Wort „Nada Brahma“.
- Elternseminar mit Michael Cleven: Pubertät ist, wenn Eltern schwierig werden.
- Theologisches Seminar mit Dr. Martin Ried: Engel: Gibt es sie wirklich?
- Besinnungstag mit Pater Holzbach: Sonntags Christ und Werktags Heide.
- Mit Brigitte Görden-Grether: Kirchenkrise-Gotteskrise oder: Was wir im Jahr 2000 noch glauben können.
- Kontakt-Treffen im Pastoralen Raum: Eine Brücke zwischen Wörsdorf/Bechthelm und Engenhahn.
- Ökumenisches Seminar: Geschwisterliche Kirchen, Grenzen und Möglichkeiten der Ökumene vor Ort.
- Religion/Theologie mit Dr. Klaus Schmidt: Es gibt keine Zuschauer - Vom Geist der Liturgie in Zeiten mündiger Christen.
- Historisches aus Engenhahn: Die Geschichte einer Dorfschule mit Gundula Kaupe, Christina Heck-Koch und Hugo Wohnig.
- Kreativnachmittage mit Angelika Massenkeil: Dekoratives für Frühling und Ostern, Advent und Weihnachten.
- Im Paulusjahr: Paulus „der Kleine“, der Große leistete, zusammen mit St. Martin, St. Nikolaus von Flüe und St. Thomas.
- Exkursionen mit unserem Ortsvorsteher i. R. Werner Obenland: Im Einklang mit der Natur, Grenzbegehungen und auf historischen Pfaden zu Naturdenkmälern.
- Ute Eisele-Renkewitz: Leben bis zum letzten Augenblick, Hospizarbeit in unserer Region.
- Dr. Klaus Schmidt: „Schlag aus, o Erd...“ Bilder, Lieder und Texte zum Advent.
- Peter Eberhard: Juden und Christen, was uns eint und was uns trennt.
- Dr. Simone Husemann/Annette Honnef: Kölsch romanisch - Kirchen, Kunst und Kölsch.
- Dr. Simone Husemann: Mathias Grünwald und Martin Schongauer, danach die Fahrradtour „ Vom Kaiserstuhl nach Colmar“. Seit 2012 jährlich mindestens eine Fahrradtour mit kunsthistorischer Vorbereitung.
- Dr. Simone Husemann: Führung durch das neue Bischofshaus in Limburg, Kunst und Bemerkenswertes.
- Schwester Hiltrud Gutjahr OSB in Eibingen: Auf den Spuren der hl. Hildegard von Bingen.

- Dazu das absolute Highlight unserer Veranstaltungen, auch wieder mit Schwester Hiltrud: Kochen, Essen und Genießen nach Hildegard von Bingen, ein vier Gänge Menü und Rheingauer Wein.
- KEB-Wiesbaden-Untertaunus mit Fr. Reuß, Fr. Mattes und H. Wohnig: „...denn die im Dunkeln sieht man nicht. Kirchenführungen im Unter-

taunus“, bisher St. Thomas in Esch, St. Martha in Engenhahn, St. Michael in Kemel und St. Ägidius in Niederglabach.

- Aktuell hatten wir Lesungen und Vorträge von Inge Fasching mit Autorenlesungen, Magdalena Blazek zu Haiti und Corinna Lukas zu Indien, alle Damen sind Eigengewächse aus unserer Gemeinde.

Außerdem organisieren wir alljährlich in der Fastenzeit ein Fastenessen unter einem bestimmten Motto, für das eine Diashow oder Filme gezeigt werden zu Texten aus der Bibel. Dazu werden aus zum Teil fair gehandelten Zutaten Speisen zubereitet und gleichzeitig auch Waren aus fairem Handel zum Verkauf angeboten. Das Angebot, Fair-Trade-Waren zu erwerben, gibt es seit 2009 in unserer Kirchengemeinde. Einmal im Monat vor und nach dem Gottesdienst und an besonderen Veranstaltungen haben die Gemeindemitglieder die Möglichkeit, „fair“ einzukaufen.

Zur Vorbereitung auf unsere Fahrradtour im Mai 2016 „Main-Spessart“ trafen wir uns wieder mit Fr. Dr. Husemann zu einem kunsthistorischen Vortrag: „Würzburger Residenz und Giovanni Battista Tiepolo“. Wir hoffen auf viel Sonne und gute Stimmung – wie wir es von den bisherigen Touren gewöhnt sind.

Sollten Sie Interesse, Lust oder Anregungen zu Veranstaltungen der KEB haben, sprechen Sie uns an. Wir freuen uns darüber.

Informationen gibt es regelmäßig in unserem Pfarrbrief, auf der Homepage von St. Martha oder auf der Homepage von der KEB-Wiesbaden-Untertaunus:

<http://keb-wiesbaden.bistumlimburg.de>

Ihr Bildungsbeauftragter für St. Martha Engenhahn

Hugo Wohnig



Gelebte Ökumene in St. Martha

Ökumenische Beziehungen und Aktivitäten spiegeln den Auftrag des christlichen Glaubens zur Einheit und Verständigung und zur gemeinsamen Sorge um die Welt.

St. Martha Engenhahn hat ökumenische Beziehungen mit den evangelischen Kirchengemeinden in Niederseelbach und Dasbach. Jedes



Ebenso im Wechsel findet jährlich ein ökumenischer Ausflug statt. Dazu werden die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und die Gremienmitglieder der drei Kirchengemeinden eingeladen. Weitere Interessierte sind stets willkommen.



Jahr feiern wir am ersten Freitag im März gemeinsam den Weltgebetstag, den jeweils ein anderes Land inhaltlich vorbereitet hat. Im Wechsel findet dieser Gottesdienst in einer der drei Pfarrkirchen oder Gemeindezentren statt.

Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen wird intensiv gepflegt. Mit der Institution „Runder Tisch“ in Niederseelbach stimmen sich Mitglieder aller Niederseelbacher Vereine und der beiden Kirchengemeinden über gemeinsame Aktionen ab. Z. B. wird in diesem Jahr zum fünften Mal ein gemeinsamer Adventsmarkt rund um die Johanneskirche stattfinden.

Regina Mathieu

10 Jahre Förderverein St. Martha e.V.

Als das Bistum Limburg im Jahr 2006 bekannt gab, dass es nur noch die laufenden Kosten und Reparaturen für die Kirche St. Martha in Engenhahn, nicht aber die des daneben liegenden Gemeindezentrums tragen werde, ermutigte der damalige Pfarrer Pfaff einige Gemeindemitglieder, einen Förderverein ins Leben zu rufen. Der Förderverein könne doch durch Mitgliedsbeiträge und andere Einnahmen der Gemeinde helfen, die finanzielle Belastung des Erhalts und Betriebs des Gemeindezentrums zu bewältigen.

Das schien ihm und den angesprochenen Gemeindemitgliedern wichtig, weil das Gemeindezentrum für den Chor, für die Musikgruppe, für Vorträge und Veranstaltungen, für Feste und Feiern aller Art nicht nur der katholischen Gemeinde, sondern auch aller Bürgern von Engenhahn und Umgebung eine unverzichtbare Einrichtung darstellt. Sehr schnell fand sich eine kleine Gruppe von Engenhahner Bürgern mit Hans Fein, Manfred Heller, Tom Sommerlatte, Hugo Wohnig, Iris Schneider und anderen zusammen, die

den „Förderverein St. Martha“ gründeten und ihn im gleichen Jahr als gemeinnützigen Verein im Vereinsregister eintragen ließen.

Es wurde eine kleine Broschüre entworfen und herausgegeben, die den Zweck des Fördervereins und den Nutzen für alle Bürger des Orts erläutert und mit der weitere Vereinsmitglieder geworben wurden. Heute hat der Verein 50 Mitglieder, wobei jedes Mitglied auch seine Familie mit einbringt. Insgesamt gehören dadurch über 120 Menschen aus Engenhahn, Niederseelbach, Dasbach, Lenzhahn und Oberseelbach zum Förderverein St. Martha e.V.

Es war schnell klar, dass im Gemeindezentrum ein großer Reparatur- und Renovierungsbedarf bestand. Alle Fenster und Fenstertüren waren undicht und hatten keine Isolierverglasung, wodurch der Heizölverbrauch auffallend hoch war. Das gesamte Heizungssystem war veraltet und anfällig und muss früher oder später erneuert werden. Aber auch die Kirche selbst bedurfte eines neuen Außenputzes

und einer Innenraumrenovierung, zu deren Kosten die Gemeinde einen beträchtlichen Eigenbeitrag leisten musste. Der Förderverein brachte die Hälfte dieses Eigenanteils auf.

Für eine wirkungsvolle Unterstützung reichten die Mitgliederbeiträge des Fördervereins allerdings nicht aus. Der Förderverein stand also vor der Frage, wie zu mehr Spenden zu kommen war.

Von den vielen Ideen erwiesen sich schließlich vier als erfolgreich. So trugen viele Engenhahner Familien Rezepte zu zwei Kochbüchern zusammen: die Büchlein „Engenhahner Suppen“ und „Engenhahner Kuchen“. Beide wurden von Tom Sommerlatte ansprechend illustriert und waren bald ausverkauft. Zudem hat der Förderverein seit seinem Bestehen jedes Jahr hervorragende Konzerte in der Kirche St. Martha und im Engenhahner Gemeindehaus organisiert, die immer gut besucht waren und inzwischen zu einem festen Bestandteil des Engenhahner Kulturlebens geworden sind. Dazu trug die Internationale Opern Akademie aus Bad Schwalbach bei, die mit schönen Arien und Duetten aus Oper, Operette und Musicals und talentierten

jungen Sängern tolle Programme bot. Aber auch andere Gruppierungen wie der Orchesterverein Oberlibbach unter der Leitung von Elisabeth Wollitz, das Gragnani Trio, Emma Pohl seine Freunde und die großartige Sängerin Claudia Carbo traten auf und fanden bei den Zuhörern großen Anklang. In die Kirche St. Martha kommen auf diese Weise auch Menschen, die sonst nicht oft in die Kirche gehen.

Schließlich gelang es dem Förderverein, vom Rheingauer Weingut Ress eine exquisite Weinedition „Förderverein St. Martha“ abfüllen zu lassen, die bei den Veranstaltungen und für Feste als Hochgenuss angeboten und nachgefragt wird.

In den 10 Jahren seines Bestehens konnten vom Förderverein St. Martha auf diese Weise insgesamt rund 30.000 Euro für die Renovierung von Kirche und Gemeindezentrum beigesteuert werden. Und es geht weiter. Hoffen wir, dass der Förderverein St. Martha mit seinen Veranstaltungen und Aktivitäten weiter zur Bereicherung der dörflichen Gemeinschaft beiträgt und mit seinen Einnahmen die Gemeinde St. Martha unterstützen kann.

Der Vorstand des Fördervereins St. Martha setzt sich derzeit aus den Gründungsmitgliedern Hans Fein, Manfred Heller und Dr. Tom Sommerlatte sowie den zwei neu hinzuge-

kommenen Vorstandsmitgliedern Kristina Bothner (Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement) und Wanja Ammon (Schatzmeister) zusammen.

Dr. Tom Sommerlatte

Niedernhausen 0 61 27 - 85 47

Idstein/Hünstetten/Waldems 0 61 26 - 58 17 10

www.bestattungen-ernst.de BESTATTERMEISTERBETRIEB

seit 1897



Pietät
Ernst
BESTATTUNGEN

„Wenn ich mal tot bin, möchte ich nach meinen Wünschen bestattet werden. Welche das sind, weiß mein Bestatter.“

Sprechen Sie uns auf Ihre Wünsche an.

Fordern Sie unsere aktuelle Broschüre an.

Besuchen Sie uns auf facebook.



Brillenstube Niederseelbach

Pfarrstr. 14

65527 Niedernhausen / OT. Niederseelbach

06127-9974679

www.brillenstube-niederseelbach.de

Mo. nach Vereinb. / Di.-Fr. 10-19 / Sa. 9-13 Uhr

Beispiele unserer ständigen Angebote:

Kunststoff - Brillengläser mit Hartschicht / Supereentspiegelung / Lotus !

**Sehr dünne Einstärken Brillengläser ab 65 Euro / Paar inkl. allem
Dünne Gleitsichtgläser der neuesten Generation ab 280 Euro / Paar inkl. allem**

Wählen Sie unter 400 Brillen von 25 bis 160 Euro das passende Modell aus.

eye:max - die Brille mit Wechselbügel inkl. 2 Paar Bügel für 145 Euro

Sehstärkenmessung oder - überprüfung führen wir nicht durch.



Wellness für Körper, Geist und Seele alles unter einem Dach

*Dana's Kosmetikstudio **Ermetöpfchen***

*Fachkosmetikerin und medizinische Fusspflege
Verkauf von Kosmetika und Accessoires
in gepflegtem Ambiente*



Lenzenbergstr. 6 · 65527 Niederseelbach · Tel. 06127 / 9 89 56

Termine nach Vereinbarung

Hypnose-Therapie Gerhard Roth



Neu ab 01.06.2016

Montag – Mittwoch Einzel/Gruppengespräche

Achtsamkeit Wandertag am 11.06.2016, 09:00 Uhr ab PP Engenhahn - Wildpark zum Jagdschloss Platte. Mit Lesungen/Geschichten in Anlehnung an die Positive Psychotherapie, Startgeld € 15,00

- Familien und Konfliktberatung (nach Prof. Peseschkian)
 - Life Coaching
 - Raucherentwöhnung/Gewichtsreduktion
 - Sporthypnose, Golf und Reitcoaching

Termine und Anmeldung erforderlich

www.gero-consult.de gero-consult@t-online.de 0172-9476658

FLEISCHERFACHGESCHÄFT

Ullrich



... so appetitlich frisch!

Familie Klaus und Maria Ullrich
 Niederseelbacherstrasse 21
 65527 Niedernhausen/Königshofen
Telefon 0 61 27 - 21 76
 Telefax 0 61 27 - 9 15 54
 mail@fleischerfachgeschaeft-ullrich.de
 www.fleischerfachgeschaeft-ullrich.de

... so appetitlich frisch!

- Ausgezeichnet vom FEINSCHMECKER!
- Rindfleisch aus der Region
- Außergewöhnliche Salami-Spezialitäten
- Leckere Knack- und Rohwürste
- Hausgemachte Leber- und Blutwurst
- Presskopf nach Spezialrezept aus eigener Herstellung
- Täglich frisch pämierte Fleischwurst
- Sehr beliebt: unsere Weißwürste
- Käse, Salate und Fisch
- Mittagstisch und heiße Theke
- Geschenkgutscheine und besondere Präsentie
- Individueller Partyservice



 Goldschmiede-Werkstatt 

Sabine Christine Bachon

Neuanfertigungen
 Umarbeitungen
 Reparaturen



Termin nach
 Vereinbarung:
 (0151) 15 27 89 15

Am Heideborn 27 ★ 65527 Niedernhausen-Niederseelbach

Festschrift zum 125-jährigen
 Jubiläum von St. Martha,
 Engenhahn

Auflage: 400

Herausgeberin:
 Katholische Kirchengemeinde
 St. Martha, Kirchweg,
 65527 Niedernhausen-
 Engenhahn
 Tel.: 06128-71662,
 Pfarrei_st_martha@t-online.de

Bildmaterial:
 Kirchengemeinde St. Martha

Redaktion: Edeltrud Fiebig,
 Ruth Jakobs-Mosch,
 Mark Vestner

Herstellung:
 GemeindebriefDruckerei.de



naspa.de



**Wenn die Anlageberatung
laut Stiftung Warentest zu
den Besten in Deutschland
gehört.**

Testen auch Sie uns.

Wenn's um Geld geht



Nassauische Sparkasse

St. Martha im Pastoralen Raum Niedernhausen-Idsteiner-Land



Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Spende zum Erhalt von Kirche und Gemeindezentrum beitragen.

Bankverbindung: IBAN DE 63 5 105 0015 0238 0073 56, SWIFT-BIC: NASSDE55XXX (Nassauische Sparkasse)